

## Bei Gastkonzerten am Lago Maggiore tiefe Freundschaft geschlossen

Zum 20-jährigen Jubiläum reiste das Vokalensemble „ohrkohr“ nach Italien. Ein Gegenbesuch mit Konzerten in Aachen und Monschau ist im Juli geplant.

Aachen. Auf Einladung des italienischen Chores Ludicanto aus Varese am Lago Maggiore waren 16 Sängerinnen und Sänger des Aachener Vokalensembles „ohrkohr“ unter Leitung von Lutz Felbick auf Konzertreise in Norditalien. Beide Chöre gaben zwei umjubelte Konzerte in Somma Lombardo und in Varese.

Das Zustandekommen dieser beiden Konzerte ist zwei glücklichen Umständen zuzuschreiben. Zunächst suchte das Aachener Vokalensemble einen angemessenen Rahmen zur Feier seines 20-jährigen Jubiläums. Der Zufall wollte es, dass der italienische Chor Gruppo Vocale Ludicanto Varese (Leitung Marco Croci) genau für dieses Jubiläumsjahr Interesse an Konzerten in Deutschland zeigte. So wurde ein Chor austausch mit diesem Chor organisiert. Die freundschaftliche Aufnahme in Italien und die überragende Qualität des italienischen Chores haben zu einer Gegeneinladung in unsere Region geführt. Beide Chöre verbindet inzwischen eine enge Chorfreundschaft, was als ein geliebtes Beispiel für einen funktionierenden kulturellen und menschlichen Austausch in Europa gewertet wird.



Gemeinsames Abschlusskonzert der beiden Chöre am Lago Maggiore. Zu einer Zweitauflage des deutsch-italienischen Chortreffens wird es im Juli in Aachen und Monschau kommen.

Am 3. Juli (Beginn 20 Uhr) werden beide Chöre ein gemeinsames Konzert in der Annakirche in Aachen geben. Am gleichen Wochenende steht am Sonntag, 4. Juli, ein weiteres gemeinsames Konzert in der Aukirche Monschau auf dem Programm (Beginn 16 Uhr). Beide Chöre spannen einen weiten

musikalischen Rahmen von klassischer Musik bis hin zu modernem Sakralgesang und einigen Jazzstücken.

Das Aachener Vokalensemble „ohrkohr“ wurde 1990 von einer Gruppe ambitionierter Sängerinnen und Sänger gegründet. Als Kantor der Dreifaltigkeitskirche leitete Lutz Felbick den Chor zunächst im Rahmen seiner kirchenmusikalischen Arbeit. Schon damals fand der Chor seinen Platz jenseits des traditionellen Repertoires und widmete sich möglichst vielen verschiedenen Stilrichtungen der Chormusik: Afrikanischer Chormusik, Pop- und Jazzarrangements, aber auch Werken der klassischen Chormusik unterschiedlichster Epochen. 1992 löste sich der Chor mit seinem Besetzungskonzept von 16 Mitgliedern von seiner kirchlichen Anbindung, und Felbick leitet seitdem den Chor als freiberuflich tätiger Chorleiter.

Mit seinen Erfolgen bei zahlreichen Konzertauftritten und bei Chorfestivals hat sich der „ohrkohr“ seit seinem Bestehen einen guten Namen machen können. Dies war nichts zuletzt auf eine konsequente wöchentliche chorische Arbeit und zahlreiche Probenwochenenden seit der Gründung zurückzuführen. Bezüglich der Auswahl der Chorstim-

cke setzt sich der Chor einen hohen Anspruch. Dabei wird allerdings nicht puristisch vorgegangen, denn auch Chorwerke mit unterhaltendem Charakter nimmt der Chor immer wieder gerne auf.

Die Auftritte des „ohrkohrs“ sind normalerweise A-cappella-Konzerte. Gelegentliche Konzerte mit Instrumentalensemble empfand der Chor als eine große Bereicherung. So entstand ein weit gefächertes Repertoire, das entsprechend der persönlichen Interessen der Chormitglieder immer weiter ergänzt und für Konzerte neu in Szene gesetzt wird. Nach der Produktion der CD „ohrkohr - Jazz meets Classic“, ein Konzertmitschnitt vom Sommer 2002, folgten Anfang 2004 Studioaufnahmen.

Der „ohrkohr“ ist heute in die Aachener Singschule Tonart eingebunden. Von Jazz über Pop bis zur Klassik, der „ohrkohr“ sieht in der Interpretation verschiedenster Stile eine besondere Herausforderung.

Weitere Informationen:  
[www.ohrkohr.de](http://www.ohrkohr.de)